

Besuch des Szekszárd- Mondschein-Chores in der Pfalz

Alte Freunde und Bekannte konnten die Speyerer, Frankenthaler und Mutterstadter Donau-Deutschen am 18. März im Haus Pannonia in Speyer begrüßen. Als Gast der Donau-Deutschen Landsmannschaft in Rheinland-Pfalz verbrachte die 29köpfige Reise-Gruppe des Mondschein-Chores aus Szekszárd zwei erlebnisvolle Tage in der Pfalz. Der Aufenthalt war der Anschluß an die Gastreise zu den Sängerfreunden der Patenstadt von Szekszárd, Bietigheim-Bissingen, die das 150. Sängerjubiläum mit dem Chor aus Südungarn feierten.



Der Szekszárd- und der Frankenthaler Chor sangen gemeinsam in Frankenthal

Am Sonntag ging es nach dem leckeren Mittagessen in die Stadt Speyer, wo sich die ungarndeutschen Gäste mit der tausendjährigen Geschichte des Kaiserdomes und der der Altstadt vertraut machen konnten. Der engagierte und sachkundige Reiseleiter Robert Bozidarevic erzählte mit viel Charme und Humor, was ein Besucher unbedingt von der Stadt Speyer wissen muß. Am Nachmittag gab der Mondschein-Chor ein ca. einstündiges Konzert, in dem die alten deutschen Volkslieder und -weisen gesungen wurden. Der Chor wird von Martha Molnár geleitet, die Gitarrenlehrerin in der Szekszárder Musikschule ist. Der Szekszárder Deutsche Chor erreichte bei zahlreichen Qualifikationen und Sängerwettbewerben die Stufe „Gold mit Auszeichnung“, bei einem internationalen Wettbewerb die Stufe „Silber“. Der Gesang wird mit Akkordeon von Anton Keller und Peter Dobo begleitet. Peter spielt auf der Knopfharmika seines Großvaters, der der erste Akkordeonist des Szekszárder Chores war. Beim Konzert in Speyer sang der Chor diszipliniert und ohne Noten, mit einem angenehmen, homogenen, natürlichen Klang, die sich aus dem Melodienbogen ergebende Dynamik weitgehend beachtend. Deshalb war das Konzert für die Zuhörer ein regelrechter Ohrenschauspiel, was mit viel Applaus belohnt wurde. Monika Kabs, die Bürgermeisterin von Speyer, wohnte auch der Vorführung bei und wünschte dem Chor weiterhin viele Erfolge. Nach dem gelungenen Auftritt gab es ein ebenfalls schmackhaftes und vielseitiges Büfett und danach ging es zu den Gastfamilien oder in die Jugendherberge nach Mannheim. Die Sängerinnen und Sänger waren Gast in

Frankenthal, Schauernheim, Gartenstadt, Ruchheim, Oggersheim und Speyer, teilweise bei alten Freunden oder Bekannten.

Am Montag besichtigten die Gäste die Sehenswürdigkeiten in Mannheim und Ludwigshafen und wurden von der Verfasserin dieses Beitrags über die Geschichte und Bedeutung der beiden Städte am Rhein informiert. Danach konnte eine Einkaufsstunde in der „Rheingalerie“ verbracht werden. Nach einem guten Mittagessen im Donauschwabenhaus in Frankenthal probierte die Reisegruppe typische Weine aus der Pfalz und konnte bei einer Busfahrt entlang der Weinstraße gleich die Orte und Stellen sehen, wo der Pfälzer Wein wächst. Dazu gehörte auch Sankt Martin, einer der schönsten und ältesten Weinorte in der Pfalz. Am Abend, nach einem ausgezeichneten Abendessen, trafen sich die zwei Chöre, der Szekszárder und der Chor der Donau-deutschen Landsmannschaft Frankenthal, zu einem Freundschaftssingen. Die Frankenthaler präsentierten ein vielseitiges Programm, das außer dem Gesang aus Volkstanz, Gedichten und lustigen Sketschen bestand. Am Ende sangen die befreundeten Chöre gemeinsam Lieder, bei denen auch das Publikum mit einstimmen konnte. Nach gegenseitigem Beschenken klang der Abend mit viel Musik und Gesang aus, weil sich spontan eine „internationale“ Band bildete – bestehend aus zwei Akkordeons, Geige und Flügelhorn –, die zur Unterhaltung aufspielte. Am Dienstagmorgen hieß es in der Früh Abschiednehmen, aber in der Hoffnung, sich in Szekszárd wieder zu treffen.

Katharina Eicher-Müller